

Jahrbuch des gemeinen deutschen Rechts.

Bd. 3, 1859, S. 130 - 130

Bekker, E. I.: Casus unus des § 2. Inst. de actionibus

Digitale Bibliothek des

Max-Planck-Instituts für Europäische Rechtsgeschichte

2010-09-05T15:29:20Z

III. Casus unus des § 2 Inst. de actionibus.

Eine Untersuchung, die auf ein andres Ziel ausging, führte beiläufig die Stellen zusammen, die meines Wissens in diesem Zusammenhange zur Lösung des vielbesprochenen Räthfels noch nicht benutzt sind. Da es eben nur Ein Fall sein soll, in welchem der Besizende die Rolle des Klägers zu übernehmen hat, so giebt die Rechtfertigung der eigenen Ansicht zugleich die Widerlegung aller andern Meinungen, und man mag mir daher jede weitere Polemik, und ebenso die nach dem Vorgange von Francke (Probab. de uno casu 1839) von Bangerow (Band. I § 332 N. 3) Friß (Zeitschr. f. Civ. R. u. Pr. R. F. I. 2) und Zimmermann (ebend. XI. 8) sehr leicht herzustellenden Literaturangaben billig erlassen.

Die Worte des § 2, die für uns von Interesse sind, lauten: quod genus actionis in controversiis rerum corporalium proditum non est; nam in his agit qui non possidet, ei vero qui possidet non est actio pro dita, per quam neget rem actoris [alterius] esse. sane uno casu qui possidet nihilominus actoris partes obtinet, sicut in latoribus digestorum libris opportunius apparebit.

Zu den controversiae rerum corporalium gehört zweifelsohne auch die liberalis causa, bei der von der einen Seite der Sklave als Sache in Anspruch genommen wird. Die liberalis causa aber kann entweder eine ex servitute in libertatem proclamatio oder eine ex libertate in servitutum petitio (vindicatio) sein.

fr. 7 § 5, 27 § 1. 2 de lib. causa 40. 12.

fr. 39 § 5 de procuratoribus 3. 3.

fr. 8 § 2 rat. rem haberi 46. 8.

c. 21 de lib. causa 7. 16.

c. 1 de assertione toll. 7. 17.

Ob diese oder jene Art des Freiheitsprocesses stattfindet, hängt ab davon, ob der angebliche Sklave vor dem Prozesse in der possessio libertatis und zwar sine dolo malo sich befindet oder nicht; hatte